Nebis Wochenschau

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **109 (1983)**

Heft 20

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Nebis Wochenschau

● *Einblick.* Unser Boulevardblatt ist nicht nur stets bereit, dabei zu sein – es kennt (und verbreitet) auch intime «top secrets» aus dem Bundeshaus ...

● *Das Wort der Woche.* «Jublikum» (erlauscht bei Joachim Rittmeyer, der damit ein ihm suspektes, allzu zustimmendes Publikum meinte).

● *Xundheit.* In 13 Fitness-Folgen will auch das Schweizer Fernsehen ab 6. Juni auf der Aerobic-Modewelle reiten ...

● *Jänai!* Ein Basler fand dieses Jahr die Spargeln ungewöhnlich hölzern. Seine Frau hatte aus Versehen die Trommelschlegel weichgekocht.

● *Use mit dr Sproch!* In einem helvetischen Parlament sagte der Präsident vor Schluss der Sitzung: «Hat jemand noch nicht geredet?»

● *Die Antwort der Woche,* bekommen in der Mai-«Bilanz»: Weshalb Landwirte die einzigen sind, denen Bauernschläue nichts bringt.

● *Schachmattbauern.* Kaum je gab es im Schweizerland so viele diplomierte Bauern. Wer nach dem Fernseh-Schachkurs zwei Probleme lösen kann, erhält ein Bauerndiplom.

● *Hilfe-Entzug.* Der Zürcher Verein Drogenentzug und Drogenhilfe musste seine Tätigkeit mangels Geld einstellen. Geld haben in dieser Szene einzig die Dealer.

● *Die Frage der Woche.* In der «Coop-Zeitung» fielen die Fragen: «Sind wir im Wohlstand fett geworden? Haben zu viele zu vieles zu bewahren, dass sie nichts anderes mehr wollen, als den eigenen Besitzstand zu sichern?»

● *So sauber* ist die Schweiz. Allerdings nur auf Kosten der 6 Millionen Tonnen Abfall, die jährlich beseitigt werden müssen.

● *Umwelt.* Jeder Skandal hat auch seine positiven Seiten. So haben die Seveso-Fässer das ganze Giftmüllproblem ins Rollen gebracht.

● *Apropos A.H.* «Es gibt weltweit kein wichtiges Blatt und kaum einen Sender, die nicht über die Tagebücher berichtet haben», schrieb der «stern». Wichtig wäre: richtig!

● *Tempo.* Schon mehr als ein Jahr vor Beginn sind die ersten vier USA-Sonderbriefmarken für die Olympischen Spiele 1984 in Los Angeles herausgekommen.

● *Wachstum.* Nicht genug, dass das Universum Millionen Lichtjahre gross ist. Nach den Experten dehnt es sich auch noch ständig aus.

● *Mittelalter.* Weil Schweine unrein sind und Unreines von Kindern ferngehalten werden soll, verschwinden Schweine aus den Schulbüchern in Pakistan. Was nicht sein darf, darf nicht Schwein...

● *Paradox ist,* wenn im deutschen Fernsehen ein Harald Juhnke ausgerechnet für Milch wirbt.

Pünktchen auf dem i

öff

Unter Freundinnen. Susi: «Warum hast du dich von deinem Freund Willi getrennt?» – Anita: «Wir hatten nur eine kleine Meinungsverschiedenheit. Ich wollte eine ganz grosse Hochzeit – und er gar keine!»

Chef zum Angestellten: «Selbstverständlich dürfen Sie eine eigene Meinung haben. Ich will sie nur nicht hören!»

Militärisches

Der Leutnant betrachtet mit tiefer Verachtung seine neuen Rekruten. «Männer» ruft er aus, «ich habe einen Spezialauftrag für den Faulsten von euch, er soll bitte vortreten!»

Alle treten einen Schritt vor, nur einer nicht.

«Weshalb melden Sie sich nicht auch, wie alle andern?» fragt ihn der Leutnant.

«Zu mühsam», war die Antwort. *Hege*

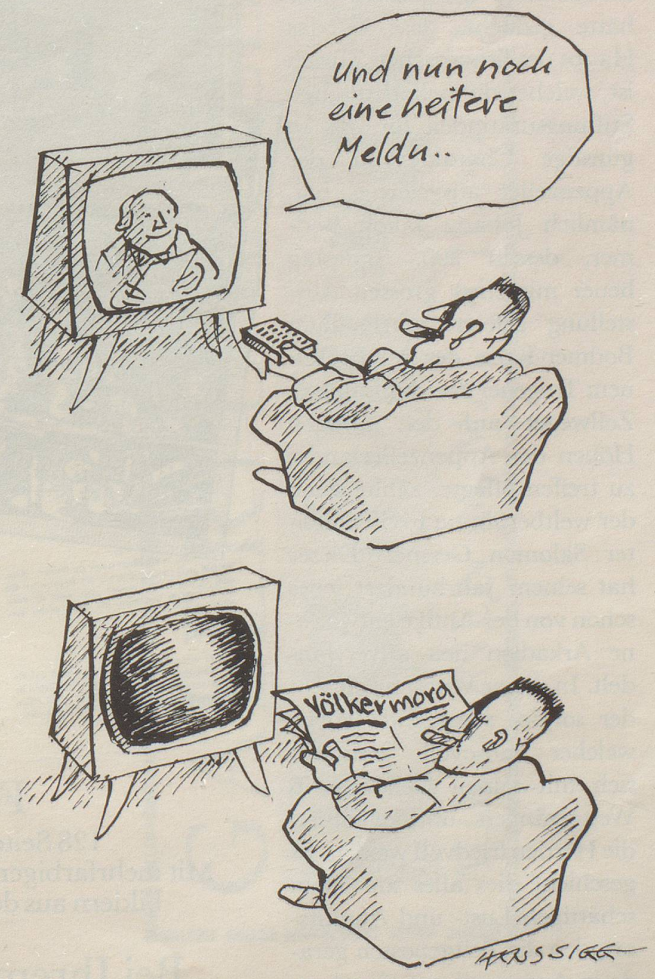
Christoph Gloor

zeigt Karikaturen in der

GALERIE AMBIANCE

Cysatstrasse 15, Luzern

6. Mai bis 1. Juli 1983

Öffnungszeiten:
Mittwoch 19 bis 21 Uhr, an Samstagen 10 bis 12 Uhr und 14 bis 17 Uhr oder nach Vereinbarung.
Tel. 041/51 38 78

Chef zum Mitarbeiter: «Wie lange arbeiten Sie schon bei mir?» – «Zehn Jahre, Herr Direktor!» – «Ich möchte Sie gern zu Ihrer Leistung beglückwünschen. Wann geben Sie mir Gelegenheit dazu?»